

BILDER | GEDANKEN | KRITIK

# ÖLRAUSCH

VOM SCHWARZEN GOLD IN DER LÜNEBURGER HEIDE

ERDÖL IN  
WIETZE

EIN BESUCH IM  
MUSEUM

#01/20

Annika Fröhlich  
 Major Kulturwissenschaften,  
 Minor Bildungswissenschaften  
 Annika.froehlich@stud.leuphana.de  
 Matrikelnummer: 3019114  
 15.06.2020

Arbeit im Seminar  
 "Zeichnung als Abweichung.  
 Ein Künstlerinnen-Seminar mit  
 Susan Turcot"

LEUPHANA  
 UNIVERSITÄT  
 LÜNEBURG  
 SEMESTER 19/20

SUSAN TURCOT

CLEMENS  
 KRÜMMEL

#### 04 INTRODUCTION

10  
 Ein Besuch im  
 Museum in  
 Bildern Teil 1

12  
 Gedanken  
 über Erdöl

#### 28 QUELLENVERWEISE

16  
 Ein Besuch im  
 Museum in  
 Bildern Teil 2

24  
 Reflektion und  
 Abschlussgedan-  
 ken

04 Erdöl – ein Rohstoff der heutzutage allgegenwärtig ist und unseren Alltag komplett durchdrungen hat, mal mehr, mal weniger sichtbar. Er ist einer der international am wichtigsten gehandelten Rohstoffe und für viele Wirtschaftszweige von zentraler Bedeutung: Verkehr, Transport, Wärme, Elektrizität, Landwirtschaft, Chemieindustrie und und und.

Auf allen Ebenen hat die Nutzung von Erdöl starke Auswirkungen: ökologisch, sozial, wirtschaftlich, politisch. Gegenwärtig wird die wissenschaftliche Diskussion vor allem von den Folgen des weiteren Verbrauchs des endlichen Rohstoffs für den Klimawandel bestimmt. Als wichtiger Wirtschaftsfaktor in fast allen Teilen der Welt sowie aus einer Perspektive der kapitalistischen Weltordnung, besteht selbstverständlich nur wenig Interesse etwas am Verbrauch und der Nutzung des Stoffes zu ändern. Der Wirtschaftsmarkt boomt und wird hauptsächlich durch Krisen, die zu schwankenden Weltmarktpreisen des Erdöls führen, gesteuert. Dennoch werden aus der Gesellschaft die Forderungen nach Alternativen immer lauter.

05

**Die Förderung des schwarzen Goldes begann in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.**

**Im 20. Jahrhundert wurde die Entwicklung und das Vorantreiben der Industriestaaten durch Erdöl stark beeinflusst.**

**Im 21. Jahrhundert gilt Erdöl als weltweit größter Energielieferant.**

Denkt man an Erdölvorkommen und Vorräte, so kommen einem wahrscheinlich der Nahe Osten, die USA und Kanada in den Sinn. Die größten Erdölreserven lagern aktuell in Venezuela, gefolgt von Saudi-Arabien, Kanada, Iran, Irak und Russland.<sup>1</sup> Woran man aber wohl weniger denkt, ist Deutschland. Daher weiß auch kaum ein\*er, dass in Wietze, einem kleinen Ort in der Südheide, 1858 eine der ersten Bohrungen nach Erdöl weltweit durchgeführt wurde. Ob das jetzt gut oder schlecht ist, sei mal dahingestellt. Interessant ist es allemal und es gehört zur Geschichte der Erdölförderung dazu.

07

<sup>1</sup> vgl. BP, 2019, S.14.

Aus diesem Grund besuchten eine Student\*innen Gruppe der Leuphana Universität Lüneburg und ich unter der Leitung des Lehrenden Clemens Krümmel und der Künstlerin Susan Turcot am 30. November 2019 das Erdölmuseum Wietze.

8 Anspruch des Ausflugs war es, sich dem Thema künstlerisch zu nähern. Eine Reportage, einen Bericht zu verfassen. Auf den folgenden Seiten können Sie mich daher auf die Reise ins Museum begleiten und in die Geschichte des Erdöls aus Wietze eintauchen – subjektiv, persönlich und individuell. Hier habe ich all meine Eindrücke und Gedanken festgehalten.

Viel Spaß beim Lesen,

*Annika Fröhlich*

# ERDÖL IN WIETZE

**VON 1858 BIS HEUTE**

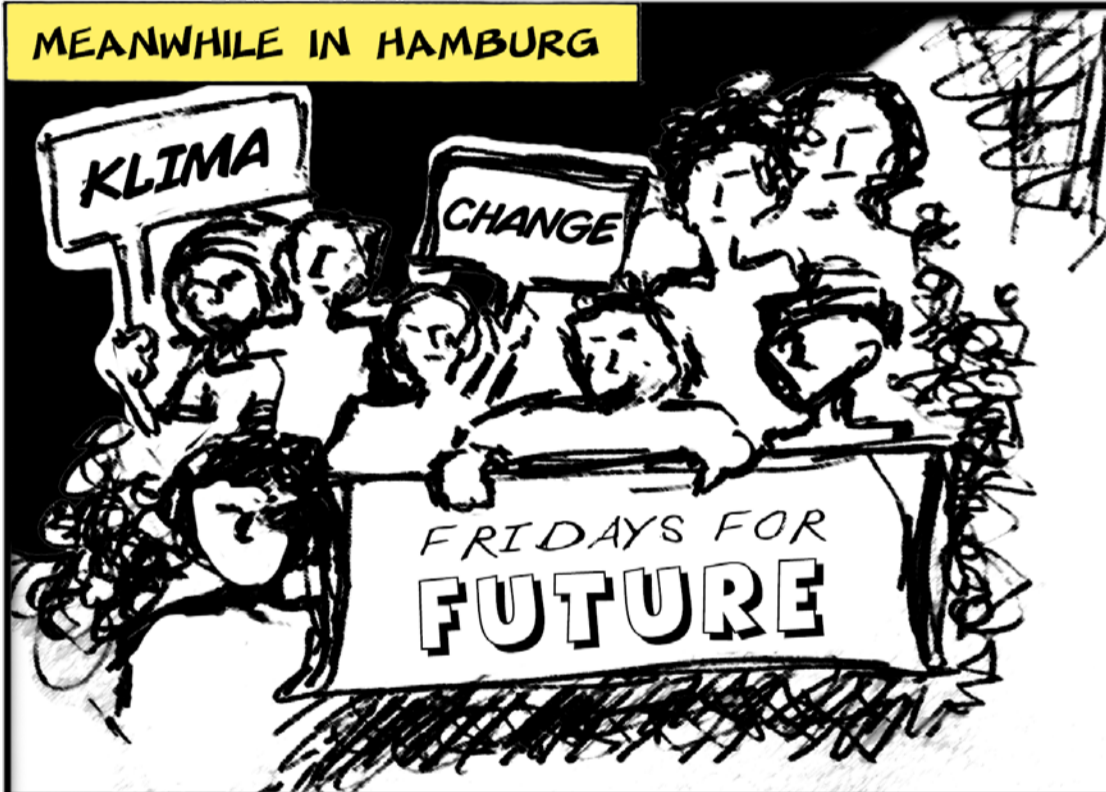
# OIL IN WIETZE

EIN BESUCH  
IM MUSEUM

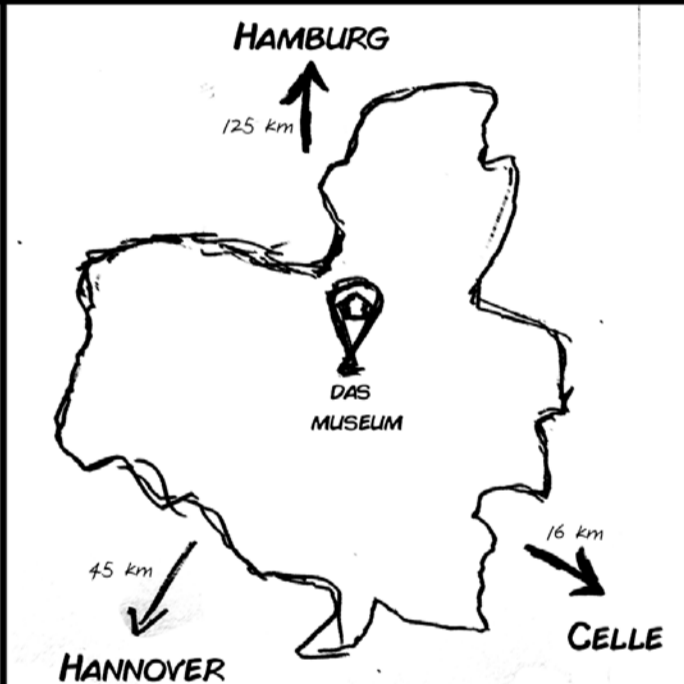
ON THE WAY... INS ERDÖLMUSEUM. YEAH!  
SUSAN TURCOT, CLEMENS KRÜMMEL, EIN PAAR NEUGIERIGE  
STUDENTINNEN UND ICH TRATEN EINE LANGE REISE AN.



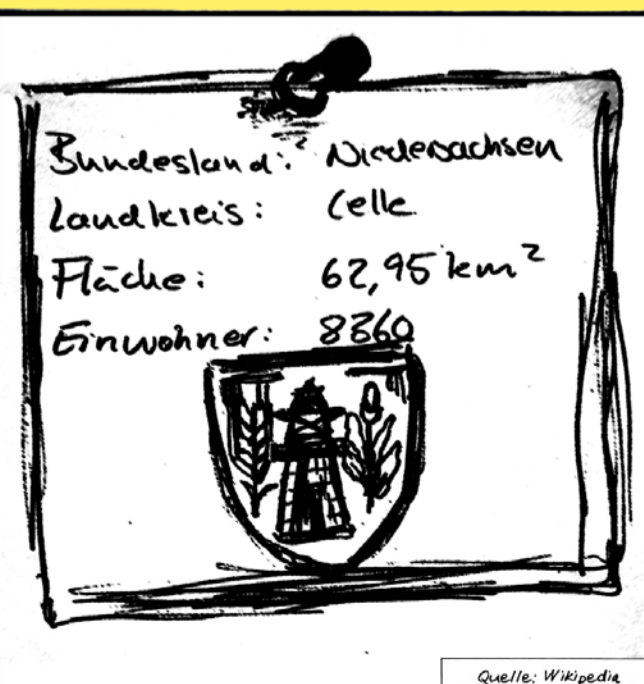
MEANWHILE IN HAMBURG



Www... Wietze... wo?



FAKTENCHECK

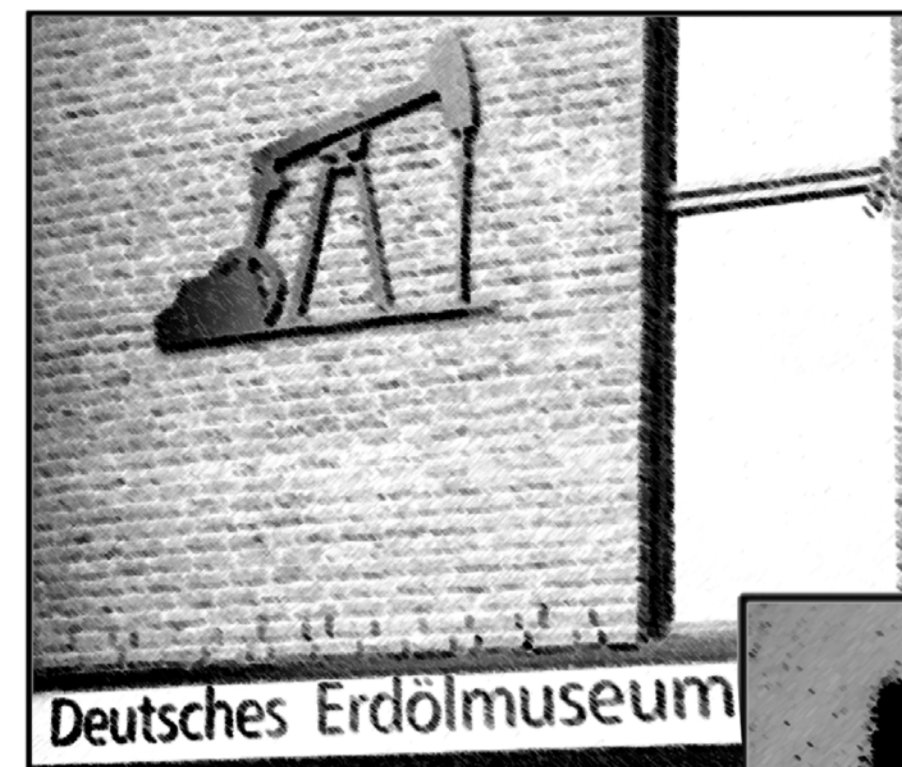


Quelle: Wikipedia

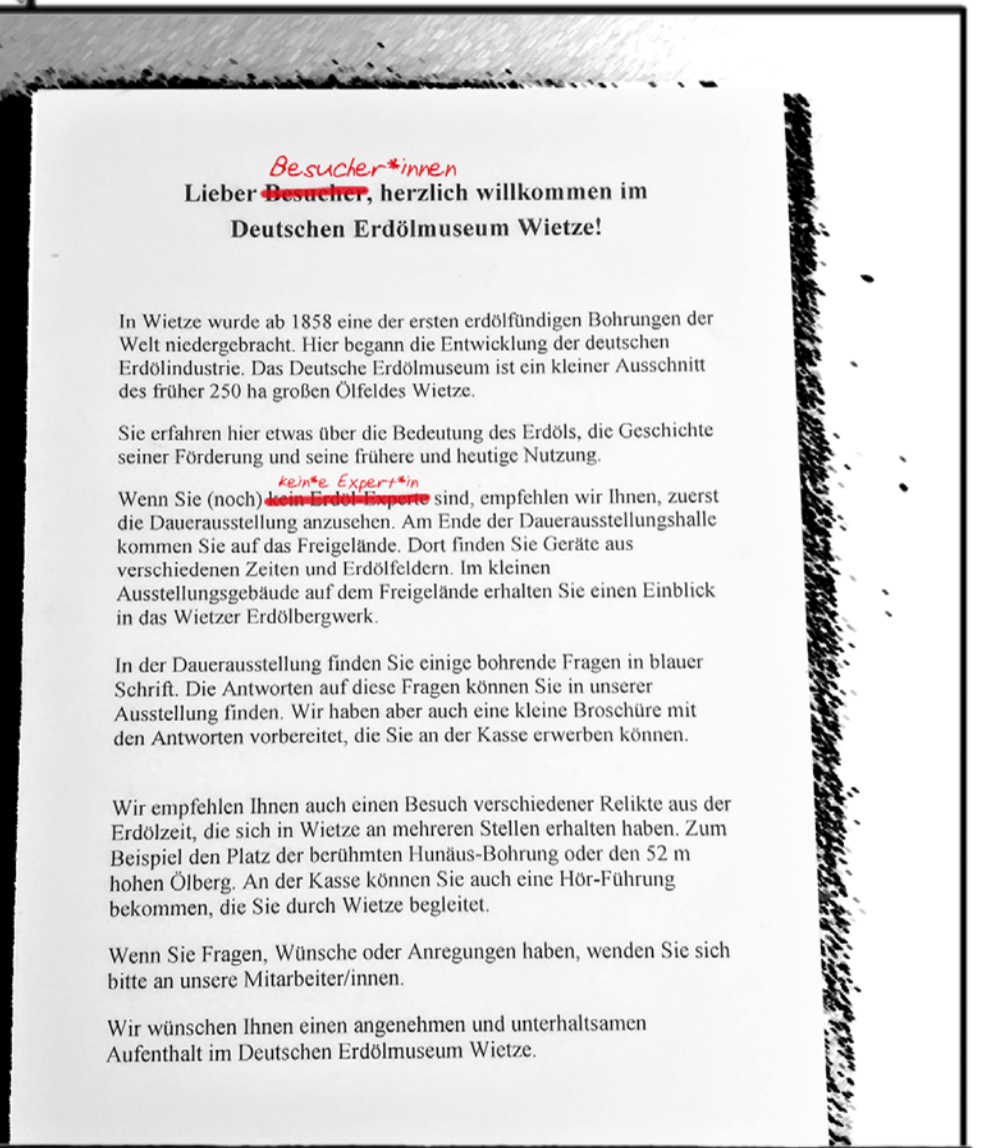
## WELCOME TO WIETZE



KNAPP 4 STUNDEN SPÄTER: ENDLICH DA! UNSER WEG FÜHRTE UNS VON  
HAMBURG ÜBER LÜNEBURG NACH CELLE, WO WIR IN DEN BUS NACH WIETZE  
STIEGEN UND EINE IRRWITZIGE FAHRT ERLEBTEN. WIR WURDEN VOM GRÜMMELIGEN  
FAHRER FAST RAUSGEWORFEN - MITTEN IM NIRGENDWO - WEIL WIR BROTE AßEN.  
WIE KONNTEN WIR NUR?! WELCH GELÜNGENER START UND TOLLER EMPFANG!



IM MUSEUM ANGEKOMMEN, WURDEN WIR FREUNDLICH BEGRÜßT. WIR HATTEN AUCH EINE FÜHRUNG GEBUCHT. \*Name geändert



IM EINGANGSBEREICH ZUR DAUERAUSSTELLUNG HÄNGT EIN WILLKOMMENSCHILD. ICH HABE MIR MAL ERLAUBT ZWEI KLEINE ÄNDERUNGEN VORZUNEHMEN...



**Machtquelle von Politik und Wirtschaft?****THOUGHTS ON  
THE OIL MARKET**

Unsortierte Gedanken zu Erdöl, den Verwendungszwecken und möglichen Konsequenzen.

**#01 RESPONSIBILITY**

Nachhaltigkeit - DAS Thema unserer Generation. Spätestens seit Greta, ist ein verstärktes Bewusstsein für Umwelt und Natur in unserer westlichen Gesellschaft zu spüren. Alt und Jung fangen an, ihre Gewohnheiten zu hinterfragen, auf Überfluss zu verzichten und ihren Alltag nachhaltiger zu gestalten. Kritik an Rohstoffen wie Erdöl, Erdgas und ähnlich umweltbelastenden Erzeugnissen wird immer lauter. Doch ist das Pflichtbewusstsein jedes einzelnen wirklich genug? Bei wem liegt eigentlich die Verantwortung? Unternehmen schlagen nach wie vor Kapital aus der Förderung und Nutzung von Erdöl. Wie groß ist also ihr Interesse etwas an den aktuellen Bedingungen zu ändern? Die größte Sorge großer Konzerne scheint vor allem die Endlichkeit der Ressource zu sein.

**#02 MASSIVE OIL FOULING**

Die Nutzungsbereiche von Erdöl sind enorm: als Treibstoff, für Wärme und auch für Kunststoff-, Pharma- und

Kosmetikprodukte. Recyclingverfahren gibt es kaum und allzu oft entstehen unbrauchbare Abfälle. Bei der Förderung von Erdöl (und Erdgas) entsteht zudem radioaktiver Müll, um dessen Entsorgung die Unternehmen sich "eigenverantwortlich" kümmern müssen. Nur wohin mit giftigen und gefährlichen Abfällen?

**#03 DISASTERS**

Nicht selten lesen wir in den Zeitungen von Ölkatastrophen, wenn mal wieder ein Öltanker im Ozean ausgelaufen ist. Die Ausmaße für Umwelt und Mensch sind dabei gewaltig. Glangt Öl ins Meer, dauert es Jahrzehnte bis sich die Pflanzen- und Tierwelt erholt hat. But who cares?!

**#04 VALID ALTERNATIVES?**

Erdöl ist aus der Automobilbranche nicht wegzudenken. Auch, wenn aktuell an E-Autos geforscht und deren Entwicklung vorangetrieben wird: Die Herstellung dieser

ist extrem ressourcenintensiv und sicher nicht nachhaltig. Es wird an einer winzig kleinen Stellschraube gedreht, besser als nichts, aber absolut nicht ausreichend.

**#05 EVERYDAY STRUGGLE**

Im Alltag stoßen wir immer wieder auf Produkte, die Erdöl enthalten - und nicht immer wissen wir davon. Unsere Kleidung, unsere Kosmetik, Teile unserer Elektrogeräte und und und. Es gibt viele Stoffe wie etwa "Paraffin", die aus Erdöl gewonnen, aber nicht unbedingt als solche gekennzeichnet werden. Wir müssen uns oft aktiv und umfangreich informieren, wenn wir einen Verzicht und nachhaltigere Alternativen anstreben wollen.

**#06 PE, PET, PVC, ETC.**

Plastik in unseren Weltmeeren. Plastik auf und in der Erde. Plastik auf Feldern. Plastik im Supermarkt. Plastik Zuhause. Dieses Material hat unseren Lebensraum komplett durchdrungen. Von mikroskopisch kleinen Plastikteilen bis hin zu Plastikbergen.

**#06 GREENWASHING**

In einer Boutique, in der ich eine Zeit lang jobbte, wurden Kinderucksäcke aus recyceltem Plastik verkauft. Mit grossen Tags am Rucksack warnte der Hersteller vor der Verschmutzung durch Plastik und wies auf die bewusste Nutzung hin. Angeliefert wurden sie, jeder einzeln verpackt, in Plastikfolie sowie in einem grossen Karton, dessen Leerräume mit Luftpolsterfolie gefüllt waren. Greenwashing par excellence.

**#07 PACKAGING**

Plastik ein viel zu günstiges und attraktives Material. Wieso werden Verpackungsmaterialien aus Plastik nicht teuer versteuert, sodass Industrien und Firmen gezwungen werden nach nachhaltigen Alternativen zu suchen oder diese ggf. zu entwickeln? Seriously, kein Mensch möchte heute noch Gurken in Plastik eingeschweisst sehen! Zeit, dass Politik und Wirtschaft Verantwortung übernehmen und neue Regelungen schaffen.

**#08 EXPLOITATION**

Neben den Rodungen großer (Regenwald-)Gebiete, die für ein Ungleichgewicht im Ökosystem sorgen, dem hohen CO2-Ausstoß und den unzähligen Problemen, welche die Förderung von Erdöl mit sich bringt, dürfen auch die Auswirkungen auf Mensch und Gesellschaft nicht vergessen werden. Soziale und strukturelle (Un-)Gerechtigkeit sind Aspekte, die viel zu selten Teil des öffentlichen Diskurses um Erdöl sind. Kriege werden auf Grund des Rohstoffes geführt, indigene Völker werden von ihren Ländern vertrieben und auch die Menschen, die für die großen Ölkonzerne auf den Bohrseln oder Ölfeldern arbeiten sind zum Teil großen Gefahren ausgesetzt. Der Rohstoff sorgt für ein starkes Machtgefälle in unserer Welt und hält Strukturen aufrecht, die auf Repression ausgelegt sind. Industriestaaten profitieren von der Ausbeutung. Mit dem Schrumpfen der Ressourcen, wächst das Kapital einzelner Institutionen und Personen weiter an. Auf Kosten anderer und auf Kosten unserer Umwelt.

- RESPONIBILITY
- OIL FOULING
- DISASTERS
- NO OPTIONS
- SUSTAINABILITY
- GREENWASHING
- EXPLOITATION
- WHITE SUPREMACY
- POWER
- ECONOMICS
- POLITICS
- POLLUTION
- ENVIRONMENT
- DANGER
- SOCIAL INJUSTICE





Mein Vater, also meine ganze Familie eigentlich, hat früher hier gearbeitet. Als es noch der DEA gehörte und hier Erdöl gefördert wurde.

Haha, das waren noch Zeiten sage ich Ihnen!

**A HISTORY LESSON**

FRAU PETROLIA PLAUDERTE AUS DEM NÄHKÄSTCHEN UND ERZÄHLTE NEBEN IHRER PERSÖNLICHEN FAMILIENGESCHICHTE, AUCH VIELES ZUR GESCHICHTE WIETZES. HIER EIN PAAR NOTIZEN:

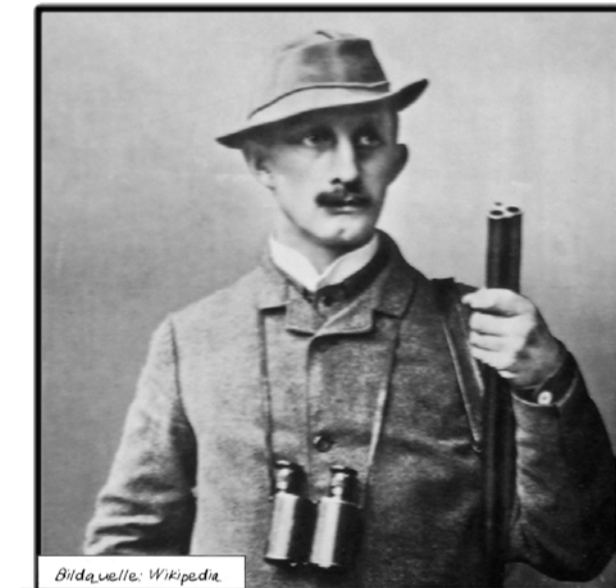
Eine der ersten „Forschungsbohrungen“ nach Erdöl weltweit wurde **1858** in Wietze durchgeführt. Damals hatte Wietze etwa **70** Einwohner. An vielen Stellen in Wietze kam Teer an die Oberfläche, daher wurde dort auch gebohrt – eigentlich auf der Suche nach Kohle..

**3 MIO T ÖL** wurden insgesamt zwischen **1920 - 63** in Wietze gefördert. Danach wurde die Produktion „zu teuer“ und die DEA liess das Werk stoppen. Schätzungsweise sind noch ca. **100.000 T** Öl unter der Erde.

Alles begann mit einer Teerkuhle, aus der Bauern bereits seit Mitte des 17. Jahrhunderts Ölsand abbauten. Sie nutzen das ausgewaschene Öl um Achsen und Deichseln damit zu schmieren.

Professor Georg Konrad Hunäus erkundete im Auftrag des damaligen Königreichs Hannover die Umgebungen nach Rohstoffen. Er hoffte auf Braunkohle und vermutete: Dort wo Teer auftaucht, ist auch Braunkohle nicht weit. Stattdessen fand er Erdöl.

Die erste Bohrung in Wietze erfolgte noch ein Jahr vor der „berühmten“ Bohrung in Titusville, Pennsylvania (1859), die als Beginn des Erdölzeitalters gilt. In Wietze musste die sogenannte „Forschungsbohrung“ nach etwa 35 Meter Tiefe abgebrochen werden. Dort stieß man auf Widerstand, der mit dem damaligen Handbohrverfahren nicht zu überwinden war.



Es steht ein schwarzes Gespenst im Moor; das ragt über Büsche und Bäume empor. Es steht da groß und steif und stumm; sieht lauern in Kreise um.

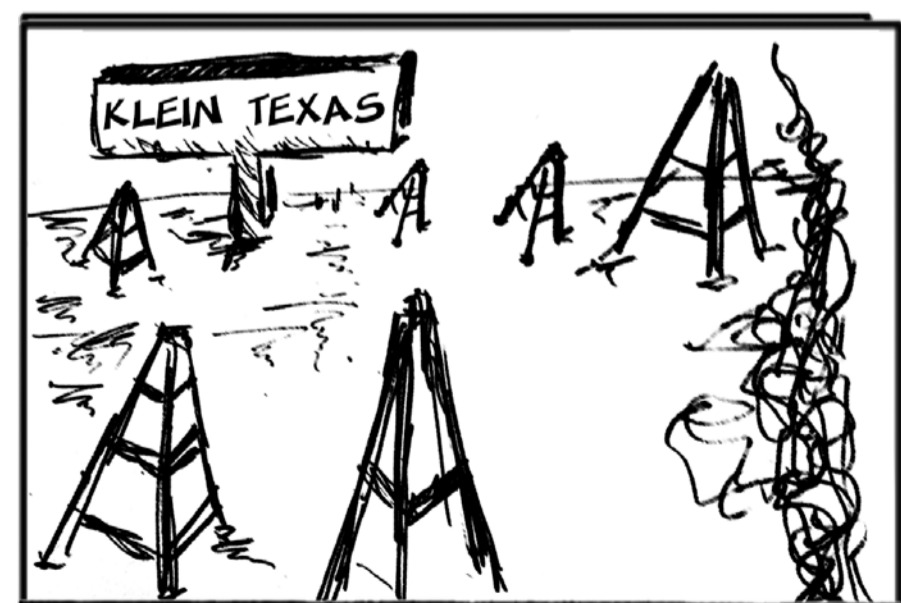
In Rosenrot prangt das Heideland; Ich zieh dir an ein schwarzes Gewand". Es liegt das Dorf so still und klein; dich mach ich groß und laut und gemein."

Es blitzt der Bach im Sonnenschein; bald wirst du schwarz und schmutzig sein." Es braust der Wald so stark und stolz; dich fälle ich zu Grubenholz."

Die Flamme loht, die Kette klirrt, es zischt der Dampf, der Ruß, der schwirrt, der Meißel frißt sich in den Sand; der schwarze Tod geht durch das Land.

ÜBRIGENS GAB ES SCHON DAMALS KRITIKER UND UMWELTSCHÜTZER: HERRMANN LÖNS (1866-1914) ZUM BEISPIEL. ER WAR JOURNALIST UND SCHRIFTSTELLER. SEIN LANDSCHAFTSIDEAL GALT DER UNBERÜHRTEN HEIDE. SO SCHRIEB ER UM 1900 EIN GEDICHT: „DER BOHRTURM“.

Ab 1899 brach in Wietze dann der richtige Erdöl-Boom aus! Bohrmeister Hasenbein hatte den richtigen Riecher und den passenden Ort zum Bohren gefunden – nördlich der Wietze. Er traf auf sogenannte "Springerquellen".



MIT DEM BEGINN DER ERDÖLFÖRDERUNG FÜLLTE SICH DER KLEINE ORT WIETZE MIT ARBEITERN. ABENDS KAM ES IN DER ORTSBAR OFT ZU STREIT & SCHLÄGEREIEIN. IRGENDWANN ERHIELT WIETZE DANN DEN SPITZNAMEN „KLEIN TEXAS“ - UND WEL DIE HEIDELANDSCHAFT PLÖTZLICH VON BOHRTÜRMEIN ÜBERSÄHT WAR.

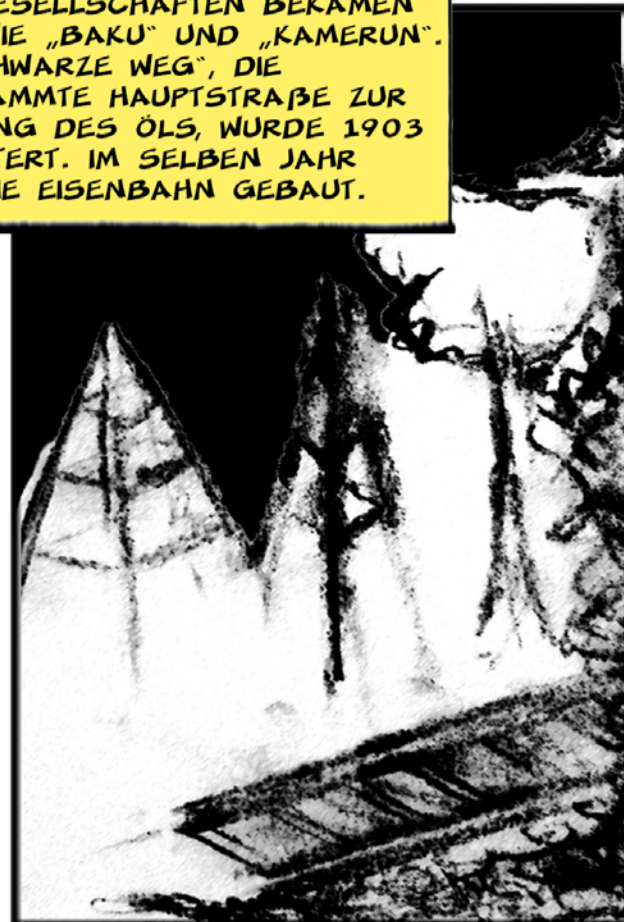
# DREAM VS REALITY



Bild ist keine Originalaufnahme aus der Zeit. Bildquelle: NDR

AUS EINEM BESCHIEDENEN BAUERNDORF MIT GERADE MAL SIEBEN HÖFEN, DIE VOR ALLEM VIEHZUCHT BETRIEBEN, WURDE ALSO EIN INDUSTRIEORT MIT ARBEITERKOLONIEN UND SIEDLUNGEN.

IN DEN NÄCHSTEN JAHREN VERWANDELTE WIETZE SICH ZUR KLEINSTADT. DIE BETRIEBSTELLEN DER ÖLGESELLSCHAFTEN BEKAMEN NAMEN WIE „BAKU“ UND „KAMERUN“. DER „SCHWARZE WEG“, DIE VERSCHLAMMTE HAUPTSTRAßE ZUR FÖRDERUNG DES ÖLS, WURDE 1903 GEPFLASTERT. IM SELBEN JAHR WURDE DIE EISENBAHN GEBAUT.



Innerhalb kürzester Zeit siedelten sich verschiedenste Ölgesellschaften in Wietze an. Bis 1904/5 waren es bereits mehr als 30 Stück und es wurden über 350 Bohrungen unternommen.

Das zähflüssige Öl quoll aus hunderten von Bohrlöchern aus dem Boden und wurde in Raffinerien nach Hamburg und Bremen gebracht.

Das wohl wichtigste Unternehmen vor Ort wurde die DEA – die Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft. Sie übernahmen zahlreiche Gesellschaften in Wietze und wurden so später zum größten Erdölunternehmen des Deutschen Reichs. Und zum Arbeitgeber meines Opas. Haha!

Mehr als 1600 Arbeiter waren zeitweise auf den Ölfeldern beschäftigt. Auch während beider Weltkriege war Erdöl ein enorm wichtiger Stoff – für Schmiere der Eisenbahn zum Beispiel. Es wurde auf Hochtouren geschuftet.

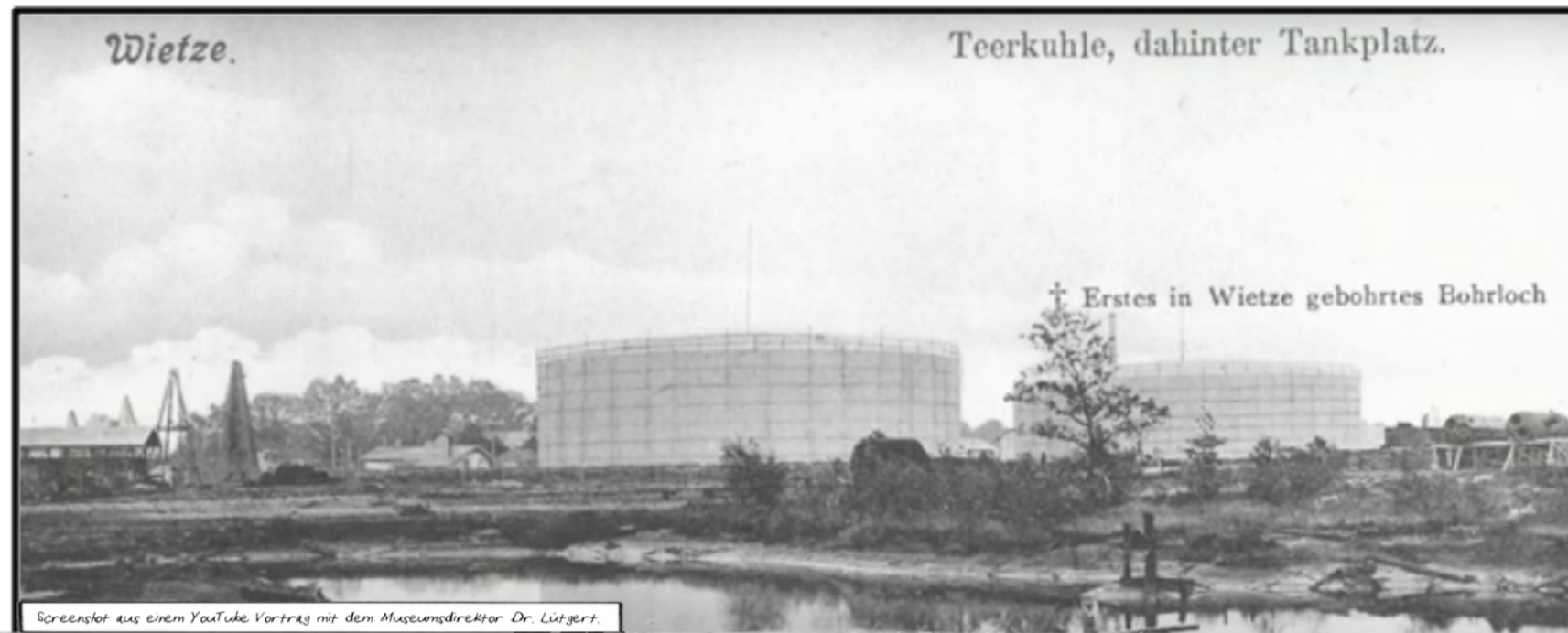


KLEINE LOGOSAMMLUNG AUS DEM ERDÖLMUSEUM

1918-20 begann die DEA mit einem Schachtbetrieb, also einer zusätzlichen bergmännischen Förderung von Ölsand – aus einer Tiefe von 250 Metern.

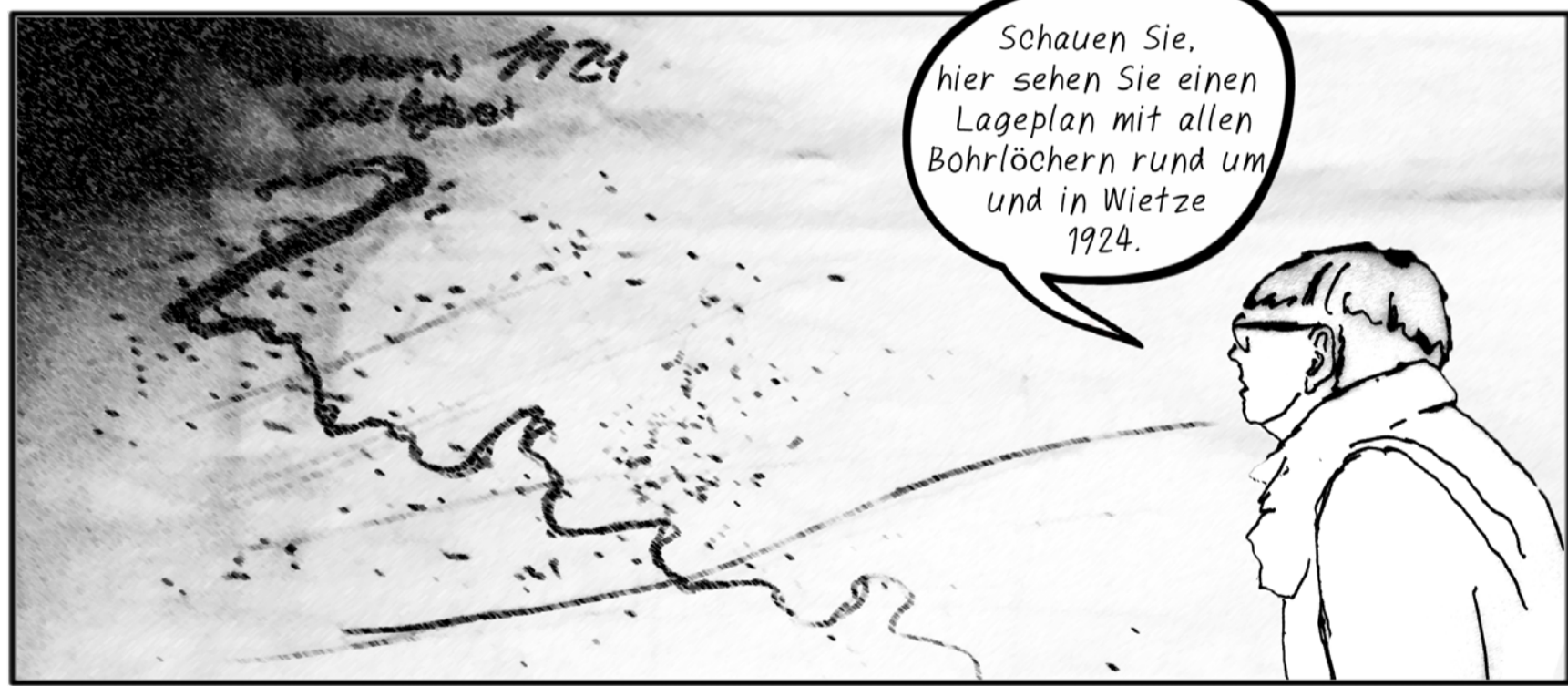


SICKERÖL WURDE AUS DEN ENGEN, DUNKLEN SCHÄCHTEN GEWONNEN. DIE SOGENNANTEN „MUCHELN“, ÖLARBEITER, WAREN ÖLVERSCHIERT, WENN SIE AUS DEM WERK KAMEN UND BEKAMEN DAS ÖL KAUM MEHR VON HAUT UND KLEIDUNG AB. MONATLICH WURDEN 4 TONNEN ÖL AUS DER KLEIDUNG GEWASCHEN. DIE ARBEITER WAREN ZUM TEIL FAST NOCH KINDER UND ARBEITETEN BIS ZU 15 JAHREN IM BERGWERK. DAS HATTE ENORM HOHE GESUNDHEITLICHE FOLGEN.



Screenshot aus einem YouTube Vortrag mit dem Museumsdirektor Dr. Lutger

ES LIEF GUT FÜR DIE GESCHÄFTSMÄNNER IN WIETZE, DAS INDUSTRIEZEITALTER HATTE DEN HÖHEPUNKT ERREICHT. MEHR ALS 100.000 TONNEN ÖL WURDEN PRO JAHR GEFÖRDERT. DAS DECKTE DEN JAHRESBEDARF DES DEUTSCHEN REICHS. ZUR LAGERUNG DES ÖLS WURDEN ÖLTANKS GEBAUT. DAMALS DIE GRÖßTEN EUROPAS: MIT EINEM DURCHMESSER VON 36 METERN UND 10 METER HOHE FASSTEN DIE TANKS 10.000 M3.



Schauen Sie, hier sehen Sie einen Lageplan mit allen Bohrlöchern rund um und in Wietze 1924.

Das ging dann noch einige Jahre soweit... bis es sich für die DEA nicht mehr lohnte. 1963 schlossen sie das Werk. Es waren über 1000 Arbeitsplätze betroffen...

Statt das Gelände abzureißen, übergaben sie es 1970 der Gemeinde Wietze, um daraus ein Museum zu machen

Und hier sind wir nun! Auf der Teufelsinsel Wietze, die einst der DEA gehörte...

## 1920-63

- 70-75 Tausend Tonnen Erdölverbrauch in Deutschland pro Jahr
- Erdölförderung durch Schächte: 250-300 Meter tief
- Bohrungen ohne Spülverfahren und dichter an der Oberfläche

## HEUTE

(2020)

- etwa 135 Millionen Tonnen Erdölverbrauch in Deutschland pro Jahr
- Gasbohrungen 5000-6000 Meter tief
- Kosten einer Bohrung etwa 15-20 Mio €
- Ein Bohrmeißel kostet 100.000 €, für eine Bohrung benötigt man etwa 20-30 Stück

EIN KLEINER VERGLEICH UND KRASSE ZAHLEN



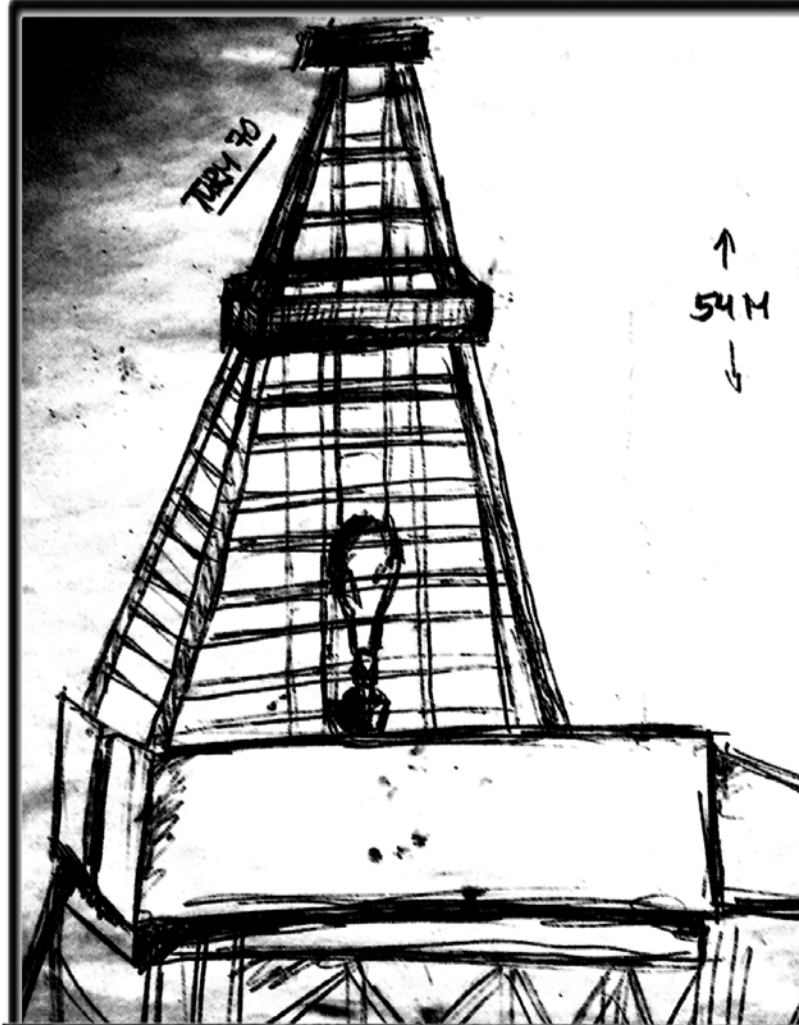
Wussten Sie, dass Erdöldestillate früher in der Medizin gegen offene Wunden und beispielsweise Zahnschmerzen eingesetzt wurden? Sowohl äußerlich als auch innerlich...

Sie können probieren! Ich weiß nur nicht so recht, ob Ihnen morgen dann schlecht ist.  
Haha!

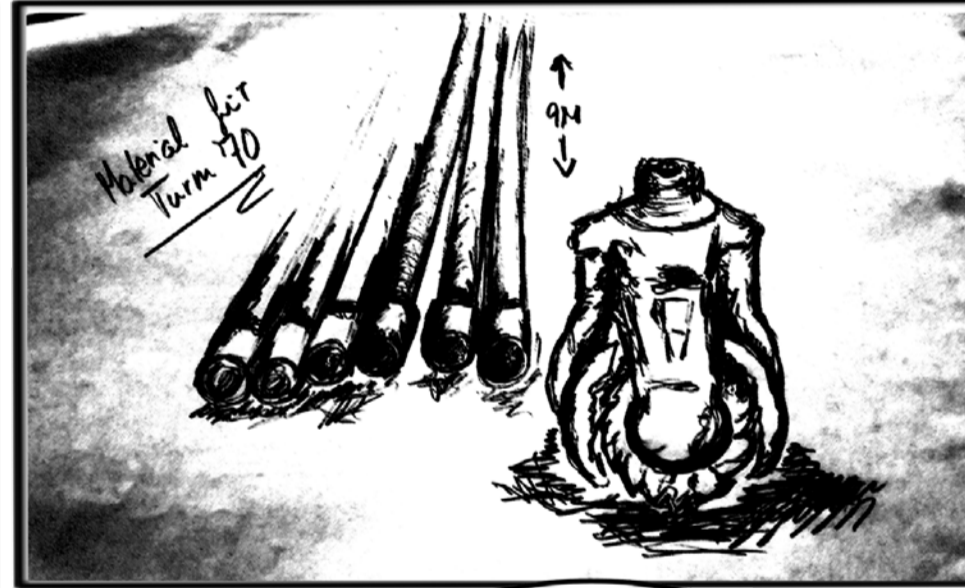
FRAU PETROLIA ZEIGTE UNS STOLZ EINE FLASCHE MIT ORIGINAL WIETZER ERDÖL AUS DER LETZTEN FÖRDERUNG VON 1963.



Sooo, damit wären wir nun auch fast schon am Ende der Ausstellung angekommen, aber ein Highlight hab ich noch zum Schluss: den Turm 70.



DER 54 METER HOHE BOHRTURM WURDE DEM MUSEUM 1988 GESPENDET UND IST HEUTE DAS WAHRZEICHEN WIETZES.



# THE END

FINAL THOUGHTS

# REFLECTIONS

Das Erdölmuseum, die Dauerausstellungen sowie die Führungen, sind ausschließlich auf eine Reproduktion und das Erzählen der Geschichte ausgerichtet - wie sie vermutlich auch in Büchern und bei Wikipedia zu finden ist. Eine darüber hinaus zusätzliche Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen sowie eine Einbettung in geschichtliche und aktuelle Kontexte hat nicht stattgefunden.

Verstehen Sie mich nicht falsch, der historische Teil um die Erdölförderung in Wietze war auch für mich neu und durchaus interessant. Allerdings wurden Themen wie Kolonialisierung, der Erste und der Zweite

**Im kollektiven Bewusstsein wird das Museum im Allgemeinen als öffentlicher Bildungsort wahrgenommen. Häufig schenken wir dem, was wir dort lesen, sehen und erfahren Glauben und geben diesem eine allgemeine Gültigkeit. Doch gerade der gewünschte Aspekt der Objektivität ist kaum umsetzbar. Daher sollten folgende, offenen Fragen in Bezug auf das Erdölmuseum unbedingt mit bedacht werden:**

**Aus wessen Perspektive wird die Geschichte der Erdölförderung in Wietze erzählt? Von wem wird das Museum gefördert? In welchem Verantwortungsbereich steht das Museum inklusive Leitung und Mitarbeiter\*innen, den Besucher\*innen eine möglichst umfassende und sachliche Darstellung zu bieten? Und in wie fern kann das überhaupt geleistet werden? Welche Ansprüche hat das Deutsche Erdölmuseum Wietze und welche Ziele?**

Weltkrieg (z.B. Zwangsarbeit und Arbeitsbedingungen) im Laufe der Führung nur als zeitliche Ankerpunkte für wichtige Geschehnisse in der Geschichte um die Erdölförderung in Wietze genannt, jedoch nicht weiter kontextualisiert und aufgearbeitet. Auch die Themen Umweltschutz, Landschaftskontaminierung, Verschmutzung und Abfallprodukte wurden an keiner Stelle in der

Dauerausstellung thematisiert. Eigentlich keines der Themen, über die ich mir vorab Gedanken gemacht hatte (im Kapitel "Thoughts" nach-

zulesen) und über die ich mehr zu erfahren hoffte. Selbstverständlich erwarte ich von einem Erdölmuseum keine allgemeingeltenden Lösungen auf die zusammenhängenden Fragen zwischen Macht, Politik und Erdöl, jedoch hätte ich mir mehr kritische Ansatzpunkte im Bereich der Ausstellung gewünscht (auch selbstkritische). Die meisten Exponate und Archive, die dem Museum zur Verfügung gestellt wurden, sind von der DEA gesponsort. Das Erdölmuseum Wietze liegt zudem auf dem alten Gelände des Konzerns. Es bleibt also die Unabhängigkeit des Museums in seinen Darstellungsformen anzuzweifeln.

Anknüpfend an den Museumsbesuch, vor allem aber aus den vielen Überlegungen zur Ressource Erdöl heraus, erscheint mir (als Ausblick auf ein größeres Projekt) der verschärfte Blick auf das Thema "Ausbeutung" zwingend notwendig. Nicht nur, werden Umwelt und Mensch, um an den Rohstoff heranzukommen, gehandelt, vertrieben und

ausgebeutet, sondern innerhalb der Erdöl-Förder-Industrie werden weitere Ressourcen ausgeschöpft. Die Materialkosten und -mengen, die für eine einzige Bohrung anfallen, sind enorm und haben sich mir nur zu Teilen erschlossen. Eine Infragestellung der gesamten "Produktionskette" kristallisiert sich an dieser Stelle also heraus.

Das Thema Ausbeutung schließt für mich selbstverständlich eine Auseinandersetzung mit Macht- und Herrschaftsstrukturen ein. Und ich komm nicht umhin, als hier an den "alten weißen Mann" und seine Privilegien denken zu müssen. In der Geschichte Wietzes tauchten während meiner Recherchen zur Erdölförderung nur Männernamen auf - auch überwiegend heute noch (wenn man sich beispielsweise die Vorstände der DEA und anderer Mineralölkonzerne ansieht). Selbst der Leiter des Deutschen Erdölmuseums ist cis männlich. Aber das ist ein anderes Kapitel.

**CHEFREDAKTION, REDAKTION, BILDREDAKTION, ILLUSTRATION & DESIGN: ANNIKA FRÖHLICH**

Im Folgenden werden alle **Quellen** aufgelistet, die zur Erstellung des Comiceils zusätzlich genutzt wurden (inhaltlich und grafisch).

Im Comic wurde bewusst darauf verzichtet, die wissenschaftlich genutzten **Quellen** zur Geschichte der Erdölförderung in Wietze direkt im Text anzugeben. Die meisten Inhalte wurden aus den Aufzeichnungen und Aufnahmen vor Ort erstellt. Alle Fotografien, die nicht extra gekennzeichnet wurden, sind in meinem eigenen Besitz.

#### QUELLENVERZEICHNIS

BP (Hrsg.) (2019). *BP Statistical Review of World Energy 2019*. Abgerufen am 01. Juni 2020, von <https://www.bp.com/content/dam/bp/business-sites/en/global/corporate/pdfs/energy-economics/statistical-review/bp-stats-review-2019-full-report.pdf>

Deutsches Erdölmuseum Wietze (2019). *Historie*. Abgerufen am 01. Juni 2020, von <https://www.erdoelmuseum.de/index.php/unser-museum/geschichte>

Lütgert, Dr. S. [kanal 29]. (2020, 28. Mai). Stadtgeschichten 4 [YouTube]. Abgerufen am 11. Juni 2020, von [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=3&v=vHBvDrxHp7c&feature=emb\\_logo](https://www.youtube.com/watch?time_continue=3&v=vHBvDrxHp7c&feature=emb_logo)

Löns, Herrmann (um 1900). *Der Bohrturm* [Gedicht]. Abgerufen am 01. Juni 2020, von <http://www.gedichtsuche.de/gedicht/items/Der%20Bohrturm%20-%20L%C3%B6ns,%20Herrmann.html>

Statista (Hrsg.) (2019) Fossile Energie: Erdöl in Deutschland [Dossier, nur bei Mitgliedschaft oder Kauf abrufbar]. Abgerufen am 30. Mai 2020, von <https://de.statista.com/statistik/studie/id/7602/dokument/fossile-energie-erdoel-in-deutschland-statista-dossier/>

Wikipedia, Die freie Enzyklopädie.(Hrsg.) (2019, 29. November). *Wietze*. Abgerufen am 15. Juni 2020, von <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wietze&oldid=194478756>

#### ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1 - Herrmann Löns (S. 17). Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. (Hrsg.) (2020, 13. Juni). *Herrmann Löns*. Abgerufen am 15. Juni 2020, von [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/b/bf/Herrmann\\_L%C3%B6ns\\_Kunsthist\\_Museum.jpg/320px-Herrmann\\_L%C3%B6ns\\_Kunsthist\\_Museum.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/b/bf/Herrmann_L%C3%B6ns_Kunsthist_Museum.jpg/320px-Herrmann_L%C3%B6ns_Kunsthist_Museum.jpg)

Abb. 2 - Heidschnucken (S. 18). Altenmüller, I./ NDR. Heidschnucken. Abgerufen am 10. Juni 2020, von <https://www.ndr.de/ratgeber/reise/hamburg/Wanderung-durch-die-Fischbeker-Heide,fischbekerheide112.html>

